



Klaus Eichberger

## BEZIRKSRAT JAKOMINI: MEHR WOHN- UND LEBENSQUALITÄT

### Vorgartenprojekt Jakomini

Seit Jahren beschäftigt den Bezirksrat Jakomini das Problem der zunehmenden Verbauung von Grünflächen und der damit verbundene Verlust von Grünraum. Die spezielle Sorge aber galt und gilt der Versiegelung von Innenhofflächen und Vorgärten.

Zahlreiche Initiativen bis zu Protestmaßnahmen in Form einer Straßensperre wurden gesetzt, brachten aber leider nicht den gewünschten Erfolg. Einen Schwerpunkt im Zusammenhang mit dem Thema „Grünraum“ setzte der Bezirksrat Jakomini gemeinsam mit dem Naturschutzbund Steiermark im Jahre 2001 mit dem „Vorgartenprojekt Jakomini“.

### Idee

Die Initialzündung für die gemeinsame Aktion entstand im Jahre 1999 anlässlich der Ausstellungseröffnung in der Wirtschaftskammer „Vorgärten in Geidorf“. Oberstes Ziel war die Rückführung von versiegelten oder als Parkplätze zweckendfremdeten Vorgartenflächen.

### Ausgangslage

Alle fünf Fraktionen des aus 19 Mitgliedern bestehenden Bezirksrates beschlossen im gemeinsamen Arbeitsübereinkommen für die Jahre 1998 bis 2003, sich u. a. intensiv mit der Erhaltung von Vorgärten zu beschäftigen und Maßnahmen zur Rettung bzw. Revitalisierung zu setzen.

### Bezirksbeschlüsse

Nach dem Grundsatzbeschluss des Bezirksrates Jakomini vom November 2000 erfolgte im Jänner 2001 der Beschluss, den Bewohnern und Besitzern von Vorgärten im Bezirk Jakomini einen Betrag von ATS 100.000,- (EUR 7.267,28) für die Revitalisierung zur Verfügung zu stellen.



Abb. 1 und 2: Klosterwiesgasse 52: *vor* (oben) bzw. *nach* (unten) der Revitalisierung: Hier erfolgte eine totale Rückführung der versiegelten Fläche in Grünraum.  
(Fotos: G. Rosenfellner bzw. A. Kleinegger)



### **Projektstart**

In Arbeitskreisen mit einigen Besprechungen unter reger Teilnahme der Vertreter aller Fraktionen und der Biologinnen des Naturschutzbundes wurde die Vorgangsweise koordiniert.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Nicht nur in Tagesmedien, sondern auch in Bezirkszeitungen und im offiziellen Medium der Stadt Graz, „BIG“, wurde über diese Aktion berichtet bzw. die Bevölkerung zur aktiven Beteiligung aufgerufen.

### **Aktivierung**

Im Februar 2001 wurden hunderte Vorgartenbesitzer über das Vorgartenprojekt schriftlich informiert und eingeladen, von einer kostenlosen, professionellen Beratung Gebrauch zu machen und/oder auf finanzielle Unterstützung für die Verschönerung, Erhaltung oder Wiederherstellung zurückzugreifen. Im Zuge von persönlichen Gesprächen, welche die damalige Projektleiterin Gabriele Rosenfellner und Mitglieder des Bezirksrates mit Hauseigentümern führten, wurde das Projekt beworben.

### **Kontakte**

Aufgrund der Rückmeldungen von Hauseigentümern, Mietern, Behörden, Schulen, Privatpersonen und anderen Interessierten, wurde mit diesen Kontakt aufgenommen.

### **Maßnahmen**

Nach Analyse der individuellen Bedürfnisse und einem persönlichen Lokalaugenschein durch Experten wurde den interessierten Vorgartenliebhabern, angefangen von professioneller Beratung bis hin zur Ausarbeitung planerischer Gestaltungsvorschläge, Hilfestellung geboten.

Für Verschönerungen, Verbesserungen und Neugestaltungen wurden finanzielle Unterstützungen aus dem Bezirksbudget gewährt.

Diese reichten von Gutscheinen als „Dankeschön“ für die vorbildliche Pflege des Vorgartens über die Begleichung von Honorarnoten von Gartenarchitekten, Ankauf von Bäumen und Pflanzen, Beteiligung an Kosten für eine Neugestaltung bis hin zur Mitfinanzierung bei der Umwandlung eines Parkplatzes in einen neuen Vorgarten.

## Ausstellung

Neben einer permanenten Ausstellung in einem Schaufenster in der Schönau-gasse mit Foldern und Fotos von Vorgärten in unserem Bezirk fand eine Präsentation in Form einer Sonderausstellung im Juni 2001 in der Finanzlandesdirektion Graz in der Conrad-von-Hötzendorf-Straße 14–18 statt, die in einem würdigen Rahmen nicht nur zahlreiche Bewohner, sondern auch viele interessierte Besucher aus Politik, Wirtschaft und Kunst anlockte.

## Resümee

Es gelang dem Bezirksrat Jakomini durch dieses Projekt nicht nur, den „Vorgarten“ in unserem Bezirk zum Thema zu machen, sondern wir fanden viele Gleichgesinnte und schafften es, dass diese Aktion bei vielen Bewohnern zur Bewusstseinsänderung bzw. Bewusstseinsbildung den Grünraum betreffend beitrug. Aber auch „sichtbare“ Erfolge, angefangen von Verschönerungen, Neupflanzungen bis hin zur Rückführung eines Parkplatzes zu einem Vorgarten (Klosterwiesgasse 52, Abb. 1 und 2), konnten verbucht werden.

Dass durch unsere Aktion und der damit erfolgten Vorgartengestaltung auch eine initiative, fröhliche Hausgemeinschaft (Abb. S. 114) in der Anzenrubergasse zum Leben erweckt wurde, macht uns stolz.

## Dank

Dank gebührt nicht nur den zahlreichen Bezirksbewohnern, die äußerst interessiert und engagiert unsere Aktion begrüßten und durchführten, sondern vor allem auch dem Team des Naturschutzbundes Steiermark für die gute Zusammenarbeit, den immensen Einsatz und die erfolgreiche Kooperation.



Abb 3: Im Garten der Finanzlandesdirektion wird eine Rose gepflanzt. V. l.: Präsident Dr. Wolfgang Pffungen (Finanzlandesdirektion), Bezirksvorsteher Klaus Eichberger, Gertraud Prügger und Obmann OSR Dr. Friedrich Kraxner (Naturschutzbund Steiermark)  
(Foto: I. Miklin)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Landschaften und Ökologie](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [MLO3](#)

Autor(en)/Author(s): Eichberger Klaus

Artikel/Article: [Bezirksrat Jakomini: Mehr Wohn- und Lebensqualität. 98-101](#)